



Wichtige Informationen zur Nutzung der Ausrüstung

1. Checkliste Kanu-Anhänger

- Ist Ihr Fahrzeug geeignet, einen Anhänger mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 1200 kg / gebremst zu ziehen ?
- Sind Ihre Rückspiegel weit genug außen (ca. 2.0m), um am Hänger (2.10 m breit) vorbeizusehen ? (wenn nicht müssen Sie Zusatzspiegel am Fahrzeug anbringen)
- Achtung !!! die Durchfahrtshöhe des Hängers ist 3.00m.
- Beachten Sie, dass ein derart langer Anhänger bei Kurvenfahrten die Innenkurve schneidet. Fahren Sie deshalb die Kurven weit aus und beobachten Sie das kurveninnere Rad des Hängers im Außenspiegel.
- Laden sie kein zusätzliches Gepäck in die Staukisten des Hängers. Diese sind nur für das Zubehör vorgesehen.

Vor der Abfahrt

- Ziehen Sie alle Gurte nach !
Diese lockern sich, wenn der Hänger beladen steht oder gefahren wird.
- Achten Sie darauf, dass die Metall schnallen der Gurte nicht an den Booten aufliegen.
- Die Kanus werden so geladen, daß sie bündig mit der Beleuchtungsbrücke am Heck abschließen.
Damit ergibt sich automatisch die gewünschte Deichsellast von ca. 50 kg. (Kleine weiße Markierungen auf den Booten beachten)
- Vergessen Sie nicht die beiden Kajakluken mit den Transportdecken zu verschließen.
- Kontrollieren Sie den festen Sitz der Boote und dass beide Klappen des Hängers abgeschlossen sind.
- Alle 4 vertikalen Streben sind eingehängt und auf jeder Ebene gesichert und mit den Schlössern abgeschlossen. Achten Sie auf die Farbmarkierungen am Hänger und an den Streben. Der Hänger darf keinesfalls ohne diese Streben länger stehen oder gar gefahren werden.
- Hänger anhängen, Bremse anhängen (Stahlseil), Stecker für die Elektrik einstecken (ggf. beiliegenden Adapterstecker verwenden).
- Bug-Rad ganz nach oben und feststellen (nicht nur hochkurbeln - ganz hoch stellen).
- Heck-Stützen ebenfalls !!!!
- Prüfen, ob die Beleuchtung des Hängers funktioniert.
- der Luftdruck auf den Rädern beträgt 2.5 bar, (Reserverad nicht vergessen).

Sichern Sie den Hänger und die Ausrüstung mit den beiliegenden Schlössern jederzeit gegen Diebstahl, auch wenn er nur kurz unbeaufsichtigt ist. Seien Sie sich jederzeit bewusst, dass der Wiederbeschaffungswert bei über 20.000 Euro liegt.

2. Ausrüstung

Behandeln Sie alle Ausrüstungsteile mit größter Sorgfalt. Nur so können wir sie weiterhin zu einem günstigen Preis zu Verfügung stellen.

- Die zur Verfügung gestellte Ausrüstung ist nur für Wanderflüsse und Seen geeignet.
- Alle Ausrüstungsteile immer trocknen und von Sand und Schmutz befreien. Sand wirkt wie Schmirgelpapier auf die Boote.
- Die Boote immer tragen. Nicht über den Boden ziehen. Nie an Land in die Boote hineinsteigen.
- Die Querstreben aus Holz in den Kanadiern sind ausschließlich zu deren Stabilisierung gedacht. Werden Sie als Sitzbänke missbraucht oder ähnlich belastet, ist erfahrungsgemäß ihr Ende in Kürze absehbar.
- Machen Sie sich über alle Ausrüstungsteile kundig, damit alle Möglichkeiten der Ausrüstung von Ihnen genutzt werden können.
- Die Leinen der Wurfsäcke in den Rettungswesten müssen im Notfall Leben retten. Benutzen Sie diese nur zur Sicherung und Rettung (nicht als Wäscheleine oder für Spiele) und prüfen Sie nach dem Einsatz, dass diese unversehrt und sauber sind.

3. Sicherheit

Die meisten Probleme und Unfälle auf Kanutouren werden durch eine ungenügende Planung der Tour und schlechte Instruktion der TeilnehmerInnen erst möglich. Beachten sie dies bei der Planung Ihrer Touren.

- Alle TeilnehmerInnen und TeamerInnen müssen, bei gleich welchem Gewässer Schwimmwesten tragen. Unbeabsichtigtes über Bord gehen kann immer passieren (z.B. Übelkeit, Paddel gegen den Kopf, etc.). Nur mit Schwimmweste kann die Person wieder gefunden und geborgen werden.
- Planen Sie Ihre Touren sorgfältig und wägen Sie Ihre Leistungsfähigkeit und die der TeilnehmerInnen sorgfältig ab.
- Informieren Sie sich zusätzlich bei Ortskundigen und Einheimischen.
- Ziehen sie vor der endgültigen Abfahrt die Witterung in Betracht (aufziehender Wind, Regenwahrscheinlichkeit, ansteigender Wasserstand, etc.)
- Sind Sie für die Wassertemperatur entsprechend ausgerüstet ?
- Auch bei warmen Wetter und einer kurzen Tour immer trockene Kleidung, wasserdicht verpackt, mitführen.
- Erste-Hilfe-Ausrüstung immer mitführen !
- Falls Sie Ihre Tour mit einem Begleitfahrzeug planen und durchführen oder ein Teil der Gruppe zurückbleibt, vereinbaren Sie eine ständig erreichbare Telefonnummer, um Nachrichten hinterlassen zu können (Ideal ist ein Mobiltelefon) und teilen Sie diese allen mit.
- Meiden Sie unbedingt künstliche Hindernisse im Wasser. Die Gefahren sind oft nicht leicht abzuschätzen. Achten Sie insbesondere auf "Wehre" schon bei der Planung.
- Besichtigen Sie jede schwierige Passage gemeinsam mit Ihren TeilnehmerInnen und verabreden Sie die Art und Weise der Befahrung und der Sicherung des Abschnittes.
- Bei jeglichem Einsatz von Seilen (z.B. Wurf sack) im und am Wasser immer ein Messer in Griffweite halten, um bei Verschlingungen Gefahren verhindern zu können.
- Informieren Sie Ihre TeilnehmerInnen sorgfältig über die Tour und verabreden Sie Verhaltensregeln (z.B. Alle Boote bleiben zusammen / Bei Kenterung stehen alle zur Bergung der Havarierten zur Verfügung / Zuerst die Menschen, dann das Material bergen, etc.)
- Trainieren Sie mit Ihren TeilnehmerInnen das Bergen von Personen und Material aus dem Wasser und das Verhalten in Unfallsituationen. Bei größeren Seen muss das Aufrichten und Entleeren eines Bootes im Wasser geübt werden.
- Gestatten Sie Ihren TeilnehmerInnen nicht, die Beine nach hinten unter die Sitzbänke zu stecken. Beim Kentern könnten sie sich evtl. in der Panik nicht mehr allein befreien.
- Sollten Sie den Teilnehmern gestatten die Kajaks zu benutzen, bitte genau prüfen ob sie mit der Spritzdecke zurecht kommen. Beim kleinsten Zweifels besser ohne Spritzdecke fahren lassen.
- Sofern das Gewässer es erforderlich macht, verwenden Sie die Helme in den Kajaks.

4. Naturschutz

Verhalten sie sich überall so, dass Sie und andere Wassersportler weiterhin gern gesehene Besucher sind.

- Nur markierte Wege, Routen, Park- und Lagerplätze benutzen.
- Wenn unterwegs unbedingt eine Notdurft verrichtet werden muss, so ist diese ordentlich einzugraben.
- Müll vermeiden und wieder mitnehmen.
- Feuer nur an offiziellen Feuerstellen entzünden und in Zeiten, wenn dies gestattet ist.
- Sperrbereiche und Schutzzeiten für die Tier und Pflanzenwelt beachten. Nicht in Schilfgürtel einfahren.